

PRESSE-INFO



Saarbrücken | Heusweiler 14. Juni 2015

STERNENWEG/CHEMIN DES ÉTOILES [www.sternenweg.net]

Ein europäisches Symbol – die Jakobsmuschel – setzt (Wege)Zeichen entlang der europäischen Wege der Jakobspilger in der Großregion

Im Rahmen des Projektes „Sternenweg/Chemin des étoiles“ wird die evangelische Kirche von Heusweiler auf Grund ihrer mittelalterlichen Bauausstattung mit einer steinernen Jakobsmuschel geschmückt.

Die Idee „Sternenweg/Chemin des étoiles“ steht für ein ungewöhnliches Kultur- und Landschaftsprojekt, das vom Regionalverband Saarbrücken zur behutsamen grenzüberschreitenden Inwertsetzung der europäischen Wege der Jakobspilger im Jahre 2006 ins Leben gerufen wurde und seither in der Großregion sukzessive weiterentwickelt wird. Ein Schwerpunkt des Projektes ist die Kennzeichnung von Zeugnissen der mittelalterlichen Baukultur entlang der markierten Routen, aber auch in der näheren Umgebung, mit einem „Wegezeichen“ – einer handgefertigten steinernen Jakobsmuschel aus Saarbrücken.

Am Sonntag, den 14. Juni 2015, um 16 Uhr, wird ein weiteres „Wegezeichen“ als Hinweis auf die mittelalterliche Ausstattung der evangelischen Kirche in Heusweiler im Rahmen einer ökumenischen Zeremonie mit Musik und Texten feierlich eingeweiht.

Paten für diesen Jakobsmuschelstein sind Margit Heimes, Pastorin Kerstin Marx von der evangelischen Kirchengemeinde, Pfarrer Stefan Trauten von der katholischen Kirchengemeinde, Bürgermeister Thomas Redelberger und Regionalverbandsdirektor Peter Gillo. In Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, der Gemeinde Heusweiler und dem Regionalverband Saarbrücken konnte der Jakobsmuschelstein vor Ort seinen Platz erhalten und ein außergewöhnliches Festprogramm auf die Beine gestellt werden.

Stimmen zur Veranstaltung:

„Dieses grenzüberschreitende Projekt ist dem europäischen Netzwerkgedanken verpflichtet: Einerseits werden durch das Projekt die Regionen Saarland/Pfalz/Lothringen und Elsass kulturell und in einem naturnahen und spirituellen Kontext touristisch spürbarer vernetzt, andererseits lenken die Wegezeichen den Blick auf bedeutende Kulturdenkmäler des Mittelalters, die Kulturgeschichte der Landschaft und die Geschichte der europäischen Wege der Jakobspilger. Mittlerweile sind über 300 Positionen erfasst und mehr als 200 Jakobsmuschelsteine schmücken bereits die Wege der Jakobspilger im Projektraum. Das ist ein unglaublicher Erfolg für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren Nachbarregionen“, so Regionalverbandsdirektor Peter Gillo.

„Durch das Projekt „Sternenweg/Chemin des étoiles“ ist es gelungen die Idee des Pilgerwanderns als Entdeckungsreise zu mittelalterlichen Spuren auch abseits der offiziell markierten Routen in den Regionen zu etablieren. Die Menschen lernen dadurch die Besonderheiten der anliegenden Landschaften wesentlich besser kennen. Auch die Einheimischen bekommen so ein ganz anderes Bewusstsein für das Thema der europäischen Wege der Jakobspilger und die Pilgergäste“, erläutert Margit Heimes, die Initiatorin des Jakobsmuschelsteines für die Heusweiler Kirche.

„Wir sind dankbar, dass die Bedeutung eines unserer Kulturdenkmäler von Heusweiler auf diese besondere Art hervorgehoben wird. Viele Menschen wissen nicht, welches Kleinod der mittelalterlichen Architektur wir in der evangelischen Kirche von Heusweiler bis heute zeigen können. Wir sind stolz, dass wir nun zum Netzwerk des „Sternweges“ in der Großregion gehören. Dies ist ein schöner und wichtiger Baustein für den Kulturtourismus in Heusweiler“, meint Bürgermeister ???Redelberger.

„Menschen suchen heute vermehrt nach Orten zur Besinnung, um innere Kraft zu schöpfen und Impulse zum Weitergehen auf dem ganz persönlichen Pilgerweg durchs Leben. In diesem Sinne verstehen wir das neue Wegezeichen als eine Einladung, in unseren Kirchen Rast zu machen und sich inspirieren zu lassen. Wir freuen uns auf Pilger, die auch über den „Sternweg“ zu uns finden oder auch sich von hier aus auf den Weg machen und heißen sie herzlich willkommen in unseren Kirchengemeinden“, so Pastorin ??? Marx und Pfarrer ???Trauten.



HINTERGRÜNDE

STERNENWEG/CHEMIN DES ÉTOILES

Die Idee

Der Begriff „Sternenweg“ ist historisch inspiriert: Im Mittelalter sah man in der Milchstraße einen kosmischen Hinweis auf das Grab des Heiligen Jakobus in Santiago de Compostela. Alternative Namen wie „Caminus Stellarum“ oder „Camino d’estrella“ oder „Sternenweg“ sind seit daher seit dem Mittelalter für das Netz der Wege der Jakobspilger bekannt.

Die Region Saarbrücken ist ein Knotenpunkt der wiederentdeckten „Sternenwege“ – Wege der Jakobspilger – aus Richtung Speyer, Worms und Mainz über Saarbrücken nach Metz und außerdem eine der Nahtstellen Europas, an der sich die deutsche und französische Kultur begegnen. Unter dem Titel „Sternenweg/Chemin des étoiles“ werden diese wiederentdeckten Wegerouten seit 2006 – mit kleinen Gesten – geschmückt. Im Rahmen von beschäftigungspolitischen Qualifizierungsmaßnahmen sind mit Unterstützung von überwiegend jungen Menschen **Wegezeichen** entstanden, die entlang der Routen auf die große Tradition des Jakobskultes hinweisen.

Es handelt sich neben Wegeornamenten aus Feldsteinen und in Stein gehauene Sternensymbole (nur im Saarland auf den Routen von Hornbach bis zur Grenze in Spicheren), insbesondere um steinerne Jakobsmuscheln „**Jakobsmuschelsteine**“, die an den verbliebenen Zeugnissen der mittelalterlichen Baukultur eingesetzt werden (s.u.).

Diese Wegezeichen sind dem europäischen Netzwerkgedanken verpflichtet: Einerseits werden durch das Projekt alte Kulturlandschaften grenzüberschreitend kulturell und touristisch vernetzt, andererseits legen die Wegezeichen eine Spur der mittelalterlichen Jakobspilger und der Baukultur aus jener Zeit frei. Darüber hinaus erinnern sie an die besonderen Facetten der vorbeiziehenden europäischen Kulturlandschaften und auf die mehr als 1000-jährige Kultur des Unterwegsseins auf den Wegen der Jakobspilger.

Das Konzept „Sternenweg/Chemin des étoiles“ wurde ursprünglich im Rahmen eines beschäftigungspolitischen Projektes im Regionalverband Saarbrücken konzipiert und in einer ersten Projektphase gemeinsam mit dem benachbarten Saarpfalz-Kreis auf den Wegen der Jakobspilger zwischen dem ehemaligen Benediktinerkloster Hornbach durch das Biosphärenreservat Bliesgau bis nach Sarreguemines und Saarbrücken/Spicheren umgesetzt

Der Projektraum – ein leises Netzwerk an einer der Nahtstellen Europas

Sowohl der Europarat als auch die UNESCO empfehlen die Jakobswege, die zu den geistigen Urvätern Europas zählen, im Sinne des Europäischen Gedankens identitätsstiftend und kulturübergreifend zwischen den Regionen, zu beleben. Mit dieser Intention und auf Grund des großen öffentlichen Interesses an dem leisen Inwertsetzungsgedanken hat sich das Projekt „Sternenweg/Chemin des étoiles“ mit der Unterstützung von vielen Partnern nach und nach zu einem grenzüberschreitenden europäischen Kultur- und Landschaftsprojekt entwickelt. Zum Projektstand 2010 ist bereits eine illustrierte Faltkarte mit vielen Informationen erschienen (siehe unten).

Der Projektraum wurde in der Folge auf fast alle Wegerouten der Wege der Jakobspilger zwischen Speyer, Worms, Mainz, Saarbrücken, Metz und über Straßburg zum Odilienberg Zug um Zug erweitert. Teile des Saarlandes, der Pfalz, Lothringens und des Elsass werden auf diese besondere Art und Weise kulturell vernetzt.



Sternenspur mit Teamgeist

Das Projekt wird vom Regionalverband Saarbrücken inhaltlich betreut und koordiniert. Ideengeber und Betreuer des Projektes ist Regionalentwickler Peter Michael Lupp.

Das Projekt erfährt seit Beginn eine große Unterstützung durch viele Partner im gesamten Projektraum: Kooperationspartner bei der Realisierung der Standorte der Jakobsmuschelsteine in der Pfalz, in Lothringen und im Elsass sind die St. Jakobus-Gesellschaften Rheinland-Pfalz-Saarland e. V. bzw. die Association „Les Amis de Saint Jacques en Alsace“ sowie die „Fédération Française de la Randonnée Pédestre“.

Maßgeblich unterstützt wird das Projekt auch durch die Städte, Kommunen und Landkreise auf deren Gebiet Wegezeichen ihren Platz finden sowie die vor Ort (bzw. in den Regionen) zuständigen kirchlichen und touristischen Partner. Schließlich waren und sind auch viele engagierte Bürger beteiligt.

Annähernd sternförmig stehen mittlerweile die pfälzischen, lothringischen, elsässischen und saarländischen Wegerouten über die alten Bischofsitzen in einer symbolischen Verbindung. Ganz im Sinne des Europarates wirbt das Projekt „Sternenweg/Chemin des étoiles“ mit dieser „Perlenkette der mittelalterlichen Baukultur“ für die Wurzeln Europas, die bekanntlich auf den Wegen der Jakobspilger gewachsen sind. Gleichfalls symbolisieren die Wegezeichen das friedliche Miteinander und eine die Regionen verbindende Vision zwischen den verschiedenen Kulturen.

Im Zeichen der Muschel

Das signifikanteste Wegezeichen auf den Wegerouten des Projektraumes bildet, wie dargestellt, das Kennzeichen und Symbol für alle Pilger zum Grab des Heiligen Jakobus, die Jakobsmuschel. Die Jakobsmuschelsteine sind Abgüsse von galicischen Jakobsmuscheln. Sie werden bis heute unter der Schirmherrschaft des Regionalverbandes Saarbrücken von Jugendlichen des Zentrums für Bildung und Beruf in Saarbrücken (ZBB) gefertigt und auf Stelen befestigt.

Diese sehr belastbaren Jakobsmuschelsteine verweisen wie bereits erwähnt, im Boden eingelassen, auf Zeugnisse der mittelalterlichen Baukultur am Wegesrand, aber auch in der näheren Umgebung bis etwa 10 km abseits der offiziellen Wegeführung. Kleinere Umwege nach Santiago de Compostela gehören also durchaus zum Konzept und laden dazu ein, auch im übertragenen Sinne neue Wege zu gehen. Mittlerweile bilden entlang der Wegerouten im Projektraum mehr als 300 Positionen eine Perlenkette der baulichen und künstlerischen Zeitzeugen der Jakobspilger, die im Mittelalter in den Kulturlandschaften des Projektraumes in Richtung Spanien unterwegs waren. Über 200 Positionen wurden mittlerweile mit einem Jakobsmuschelstein aus Saarbrücken geschmückt. Alle Positionen haben eine GPS-„Hausnummer“ und eine deutsch/französische Kurzbeschreibung. Sie können im Internet auf einer interaktiven Karte angesteuert werden und sind in einem Bildband dokumentiert, siehe unten.



Produktion der Jakobsmuschelsteine – Kennzeichen mittelalterlicher Baukultur am Wegesrand und in der näheren Umgebung

Wege der Jakobspilger auf der Achse St. Wendel – Saarbrücken – Metz

Die evangelische Kirche von Heusweiler kann in Verbindung mit den Wegen der Jakobspilger, die sich aus Richtung Mainz über St. Wendel, Göttelborn und Riegelsberg über den Knotenpunkt Saarbrücken in Richtung Metz schlängeln, entdeckt werden. Ab St. Wendel wurden im Rahmen des Projektes „Sternenweg/Chemin des étoiles“ bereits die „Wendalinusbasilika“ in St. Wendel, das Benediktinerkloster und die Pfarrkirche St. Mauritius in Tholey, die Burgruine Kerpen und die katholische Pfarrkirche St. Stephan in Illingen mit einem Jakobsmuschelstein geschmückt. Ab Riegelberg können Pilger auch über die Köllertalschleife wichtige mittelalterliche Bauwerke ansteuern, die mit einer steinernen Jakobsmuschel geschmückt wurden. Dazu zählt die evangelische Martinskirche, die Burgruine Bucherbach, der sogenannte „Hexenturm“ sowie die Kreuzkapelle neben dem Kloster Heilig-Kreuz. Die evangelische Kirche von Heusweiler lässt sich wahlweise von der Hauptroute (ca. 6 km) oder der Köllertalschleife (ca. 3,5 km) – „mit einem kleinen Umweg“ – entdecken. Der Weg dorthin ist, wie bei allen Positionen abseits der Hauptwegerouten, nicht ausgezeichnet und erfordert Entdeckergeist der Pilger. Dabei unterstützt die interaktive Karte auf der Internetseite www.sternenweg.net (Rubrik Karte), die auch für eine mobile Anwendung unterwegs ausgerichtet ist.

Der mittelalterliche Bezugspunkt

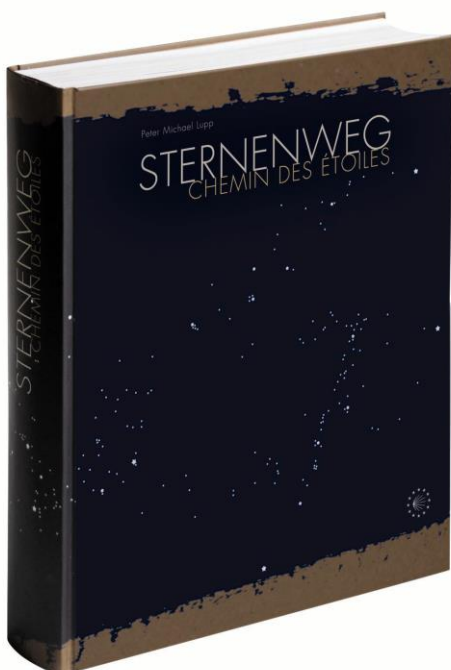


N49° 20' 15.84", E6° 55' 42.21" | Die evangelische Kirche von Heusweiler hat ihre Gründung im späten Mittelalter. Von der mittelalterlichen Kirche aus dem 15. Jh. hat sich der Chor mit seinen Strebepfeilern an den Außenwänden und dem typischen Kreuzrippengewölbe aus Sandstein erhalten. Besonders hervorzuheben ist der seltene Schlussstein des Gewölbes, den ein Christuskopf und Engel zieren. Das Motiv wurde die Grundlage für einen Pilgerstempel. Aus dieser Zeit hat sich auch das östliche Maßwerkfenster und die Sakramentsnische erhalten.

Wie erhält man Informationen zum Projekt

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt möchte insbesondere den Blick auf die „Perlenkette“ der mittelalterlichen Baukultur entlang des heutigen Wegenetzes der Jakobspilger in den Regionen Saarland, Pfalz, Lothringen und Elsass schärfen. Für alle, die sich auf die Spurensuche einlassen, entführt der „Sternenweg/Chemin des étoiles“ an besondere Orte. Es ist ein Unterwegssein, das auch Umwege gerne in Kauf nimmt und einlädt zu Begegnungen unterWEGs. Vor allem geht es darum, sich Zeit zu nehmen zum Innenhalten und zum „Sehen lernen“.

Bildband – „poetische“ Dokumentation



Zum Jahresbeginn 2015 hat der Regionalverband Saarbrücken eine „poetische“ Gesamtdokumentation des Projektes „Sternenweg/Chemin des étoiles“ in Form eines Bildbandes herausgegeben. Autor und Fotograf ist Peter Michael Lupp.

Der umfangreiche Bildband dokumentiert in eindrucksvollen Fotografien und informativen Texten das europäische Modellprojekt. Neben Hintergründen zur Entstehung dieser Idee und zur Bedeutung des Sternenwegs im Jakobskult, vermitteln Alltagsgeschichten der mittelalterlichen Pilger sowie poetische Texte zum Innenhalten die komplexe Kulturgeschichte der Jakobspilgerschaft.

Für die Publikation (Bildband mit vielen Hintergrundinformationen, Format 245 x 290 mm, Hardcover, gebunden, 504 Seiten mit französischer Kurzfassung) wird eine Schutzgebühr von 25 Euro (zzgl. Versandkosten) erhoben.

Bezugsquelle:

Tourist Information im Saarbrücker Schloss,

Schlossplatz 1–15, 66119 Saarbrücken, + 49 681-506-6006, touristinfo@rvsbr.de

Internet

Die zugehörige Internetseite www.sternenweg.net liefert neben Hintergründen zum Projekt, kulturtouristische Informationen und mittels einer interaktiven Karte die Möglichkeit zur individuellen Routenplanungen beim Pilgerwandern im Projektraum [auch für die mobile Anwendung unterwegs].



Beschilderung vor Ort:

STERNENWEG

CHEMIN DES ÉTOILES

DER JAKOBSMUSCHELSTEIN AN DER EV. PFARRKIRCHE VON HEUSWEILER | IM RAHMEN DES KULTUR- UND LANDSCHAFTSPROJEKTES „STERNENWEG/CHEMIN DES ÉTOILES“ KENNZEICHNEN AN DEN OBEN DARGESTELLTEN WEGEN DER JAKOBSPILGER UND IN DER NÄHEREN UMGEBUNG SOGENANNTEN JAKOBSMUSCHELSTEINE ZEUGNISSE DER MITTELALTERLICHEN KUNST UND BAUKULTUR. DIE REGION SAARBRÜCKEN IST EIN KNOTENPUNKT DIESER WIEDERENTDECKTEN „STERNENWEGE“ AUS RICHTUNG SPEYER, WORMS UND MAINZ ÜBER SAARBRÜCKEN NACH METZ. INSBESONDERE DIE KIRCHEN UND IHRE HEILIGENFIGUREN WAREN BELIEBTE ANLAUFSTELLEN FÜR JAKOBSPILGER, DIE DEN „STERNEN“ IN RICHTUNG SANTIAGO DE COMPOSTELA GEFOLGT SIND UND MIT IHREM WEGENETZWERK DIE WURZELN EUROPAS GEBILDET HABEN. VIELE RESTE DIESER ZEUGNISSE MITTELALTERLICHER BAUKULTUR MARKIEREN IN DIE GEGENWART DIE WEGEROUTEN. AUF DER ROUTE VON ST. WENDEL NACH SAARBRÜCKEN, ETWA 6 KILOMETER ABSEITS DES WEGES, LIEGT DIE EV. PFARRKIRCHE VON HEUSWEILER.

N49° 20' 15.84", E6° 55' 42.21" | DIE EV. PFARRKIRCHE VON HEUSWEILER HAT IHREN URSPRUNG IM MITTELALTER. DER CHOR AUS DEM 15. JH. MIT DEN ÄUSSEREN STREBEPFEILERN UND EINEM KREUZRIPPENGEWÖLBE IM INNEREN HAT SICH BIS HEUTE ERHALTEN. VON BESONDERER BEDEUTUNG IST EIN CHRISTUSKOPF IM SCHLUSSTEIN, DER VON ZWEI ENGELN GEHALTEN WIRD, EIN ORIGINAL ERHALTENES MASSWERKFENSTER UND EIN SAKRAMENTSHAUS AUS JENER ZEIT.

INFORMATIONEN UND INTERAKTIVE KARTEN | WWW.STERNENWEG.NET

EIN BEITRAG ZUR INWERTSETZUNG DER EUROPÄISCHEN WEGE DER JAKOBSPILGER.

Weitere Informationen:

Peter Michael Lupp (Konzeption und Projektleitung), Regionalverband Saarbrücken, Tel. + 49 681-506 6060, peter.lupp@rvsbr.de